

Gesprächseröffnung Interviewer:

Der Törn sollte dazu da sein, hier die eine oder andere Sache für das Sportabzeichen im Seesport auszuprobieren. Dass wir beim ersten Törn noch keine fertige Sportabzeichenabnahme durchführen, war zu erwarten, weil wir beim ersten Törn erst mal schauen müssen, was ist möglich. In unserem Gespräch geht es mir darum, eure Meinungen und Eindrücke zu erfahren. Ihr sollt ruhig kritische Äußerungen machen, was beim nächsten Mal anders und besser gemacht werden soll und kann.

Evaluationsleitfaden Greifsegeltörn Oktober 2012

Gruppe 1 Steuerbord

Datum: 23. Oktober 2012; 09:30 Uhr,

Teilnehmer:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.

Eröffnungsfragen

1. Welches Erlebnis wird dir besonders im Gedächtnis bleiben?

(3) Das Hochklettern in die Takelage.

Alle: Ja.

(3) Und vorne ins Netz (Klüwerbaum) klettern.

(1) Anker hochholen auch.

(5) Takelage, Dänemark und Anker hochholen.

Interviewer (Frage an die HFK): Für euch war das ja nicht der erste Törn dieser Art. Habt ihr trotzdem Erlebnisse, die diesen Törn zu etwas Besonderem machen?

(10) Die Flaute. Ich buche eigentlich immer Törns im Frühjahr und im Herbst um auf bewegte See zu kommen. Und diese Flaute hat mich ein bisschen enttäuscht. Gehört zwar dazu, kann man nichts dagegen machen. Für mich persönlich war es aber nicht so schön. Es war

trotzdem schön und als Trainingsmaßnahme kann man bei ruhigem Wetter viel mehr machen, als bei viel Wind.

(8) Was für mich besonders war, dass wir relativ viele Segelmanöver nachts im Dunkeln hatten.

(9) Beeindruckt hat mich das Ankermanöver. Ich hätte nicht gedacht, dass sie alle durchhalten. Besonders die Jüngeren von den Mitseglern haben doch ein paar Probleme so Stehvermögen sich einzubringen. Eine Stunde am Ruder stehen, hatten einige Probleme. In Vorbereitung der nächsten Törns in den Clubs zu Hause etwas mehr Theorie, z.B. was ist die Kompassrose, wo ist Ost 90 Grad usw., so dass dieser Segeltörn die Anwendung der Theorie in der Praxis ist. Abhängig vom Wetter können wir Theorie machen oder nicht.

(11) Soweit war alles in Ordnung. Nur die Pünktlichkeitsdisziplin muss noch besser werden. Das sind Sachen, die nicht passieren sollen. Es muss sich jeder auf jeden verlassen können.

Hinführungsfragen

2. Was hat dir gefallen?
3. Was hat dir nicht gefallen?

Überleitungsfragen

4. Welche Erwartungen hattest du? (Sind diese erfüllt worden?)
5. Welche Erwartungen sind nicht erfüllt worden? (Was hast du dir noch vorgestellt?)

(1) Ich habe mir viel mehr schlechtes Wetter vorgestellt, viel kälter und Regen.

(4) Man hatte eigentlich nicht viele Erwartungen, weil man es ja noch gar nicht kannte.

(1) Man wusste nicht, was man sich vorstellen sollte, deshalb haben wir uns überraschen lassen.

(5) Ich glaube, was vielen zu schaffen gemacht hat, war der Schichtdienst.

Interviewer (an die HFK): Macht euch das noch etwas aus mit dem Wachsystem?

(9) Es dauert schon ein bis anderthalb Tage ehe man sich daran gewöhnt hat. Auch unser Körper muss sich umstellen. Man muss natürlich auch bei allen Eindrücken den Willen haben vorzuschlafen wenn man Zeit hat.

(8) Es ist immer wieder eine Umstellung und gerade nach den Mehrtagestörns bin ich am Ende immer ziemlich kaputt, weil es eben immer so kurze Schlaf- und Ruhezeiten sind. Aber nach ein paar Tagen hat man so halbwegs den Rhythmus drin.

(1) Durch die Schichten braucht man den Mittagsschlaf, obwohl ich sonst nie welchen mache und es so nicht erwartet hätte.

(2) Für mich ist gerade das, das Erlebnis die Nachtschicht von null bis vier und Ausguck von drei bis vier, ist so das, was mir in Erinnerung bleibt. Was zwar anstrengend war aber auch sehr cool. So etwas macht man eben daheim nicht.

(4) Ich hätte mir die Schräglage auch etwas anders vorgestellt. Von der Jolle ist man gewöhnt, dass man die ganze Zeit ausreiten muss. Hier hat man das nicht gemerkt.

(1) Um das alles richtig so mitzubekommen, muss man länger an Bord sein.

Interviewer:

Schlüsselfragen

6. Welche Aufgaben, Übungen, Disziplinen – die wir während des Törns gemacht haben – sollten mit im Sportabzeichen geprüft werden?

7. Würdest du das Sportabzeichen Seesport während eines Segeltörns ablegen?

Interviewer: Wir haben ja nun versucht, durch das Klettern in die Takelage, Spleißen, Takeln, Navigation noch so ein paar zusätzliche Inhalte hier mit reinzubringen, was man in so einem Sportabzeichen mit prüfen könnte.

(5) Also Seenavigation bin ich dafür, dass man das reinnimmt. Der Rest ist eher Nebenwissen.

(6) Ich finde auch noch diese Affenfaust, wenn man eine Wurfleine macht, könnte man das ja auch irgendwie einbringen.

(4) Spleißen ist auch nicht so ganz unwichtig.

(1) Das mit der Takelage sollte zum einen mit rein, weil das ist ja etwas, wie wir ja auch gesehen haben, was man braucht. Aber zum anderen ist auch schwer, wenn man nicht auf so einem großen Schiff mitsegelt, weil man nicht so häufig die Möglichkeit hat, das Sportabzeichen abzulegen.

(3) Wenn man das Klettern in die Takelage mit reinnimmt, kann man das Sportabzeichen ja nur hier auf dem Schiff abnehmen. Sollte das so sein? Ich würde es eher so gestalten, dass man es überall abnehmen kann. Höchstens eine höhere Stufe.

Interviewer: Als höhere Stufe eventuell?

Alle: mmhh. (Nicken)

(10) Für eine Grundstufe würde ich die Grundknoten und Spleißen mit reinnehmen, Klampe belegen, so etwas in der Richtung.

(8) Wenn man diese Grundstufe macht, könnte man das Knoten fertigen mit einer Hand mit reinnehmen, denn das ist auch Anforderung in der Takelage.

(3) Dass man Knoten in der Anwendung mit reinnimmt.

(1) Dafür war es gut, dass wir hier waren, denn jetzt wissen wir, wofür man die Knoten eigentlich braucht außerhalb der Knotenbahn. Denn wir müssen die Knoten in Anwendung ja nie benutzen.

(9) Ich würde die Arbeit in der Takelage in das Abzeichen nicht mit reinnehmen, denn der eine oder andere hat Höhenangst. Man kann keinen zwingen hochzugehen. Ich würde als eine Maßgabe mit reinnehmen, auch aus Kapazitätsgründen für dieses Schiff, Fahrten auf einem Großsegler, das kann auch ein Traditionssegler sein. Seemännische Arbeiten wie Ruder

gehen, mit den Segeln arbeiten etc. müssen dann trotzdem immer nachgewiesen werden. Soweit würde ich es einschränken.

Schlussfragen (Zusammenfassungsfragen, Rückversicherungsfragen, Retrospektivfragen)

8. Was sollte beim nächsten Mal anders gemacht werden?
9. Würdest du nochmal an so einem Segeltörn teilnehmen?

Alle: Ja, kommt dann aber auch auf den Preis an.

(2) Den finanziellen Aspekt finde ich sehr wichtig, denn nur für ein Sportabzeichen wären mir die Kosten zu hoch. Wenn ich nochmal mitfahren würde, dann gerne, weil es mir Spaß gemacht hat. Aber nur für ein Sportabzeichen, ist es mir zu teuer.

(7) Vielleicht reicht für so ein Sportabzeichen auch ein Tagestörn.

(1) Ich würde das glaube so sehen, dass die Leute die sowieso einen Törn machen, als Nebenprodukt als Abzeichen ablegen können.

Interviewer: Was sollte beim nächsten Törn anders gemacht werden?

(4) Eigentlich nicht viel, höchstens dass auch die jüngeren komplett mit eingebunden werden in das Wachsystem, dass sie nachts nicht durchschlafen dürfen.

(3) Höchstens die Theorie, wenn da noch Kenntnisse gefehlt haben, dass man das noch intensiver vorbereitet.

(2) Es war im Vorfeld nicht so ganz klar, was wichtig ist. Wir hatten das Leinen- und Infobuch. Das habe ich mir auch durchgelesen, aber was man davon lernen soll, wusste ich nicht. Die Segel lernen, das war gut, aber z.B. die Kommandos und Nagelbänke geht vor Ort lernen besser.

(9) Nur das Auswendiglernen vom Buch bringt nichts, man muss auch anfassen können. Wir haben ja auch überall eine bestimmte Systematik, die man vor Ort besser erklären kann. Sich damit beschäftigen im Vorfeld ist richtig und wichtig, aber Lernen geht nur vor Ort.

(12) Das Buch ist nicht alles. Wir haben auch eine Internetseite mit dem HFK-Handbuch.

(8) Das HFK-handbuch auf der Internetseite ist nur für HFKler frei zugänglich.

Interviewer: Was mir so ein bisschen gefehlt, ist eine Art Bootsbegehung wo die Nagelbänke, Segel etc. nochmal erklärt werden mit allen.

(12) Das ist für uns ja auch neu, dass dies gewollt ist. Dann einfach auf uns zugehen und sagen, hier erklär uns mal dies oder jenes. Wenn einer gekommen ist, dann haben wir versucht, genau das zu machen.

(1) Am Anfang einfach die Namen nennen und erklären, wo etwas ist, ist bei den vielen neuen Begriffen hilfreich.

(9) Man sollte dieses Seesport-Leistungsabzeichen in mehreren Stufen machen. In der ersten Stufe die Grundkenntnisse, Knoten, Spleißen, ein bisschen Navigation. Und dann das aufbauen, dass eben die Fahrt hier auf dem Großsegler die Krönung des ganzen ist.

(12) Schön wäre wirklich, wenn eins, zwei Interesse haben, HFK mitzumachen. Es ist ein billiges Hobby für Vollverdiener und Studenten.

(6) Das Problem ist die Anfahrt von Mitteldeutschland hier nach Greifswald.